

HSD

SK

FORSCHUNGSARCHIV ZUR PERSON UND PÄDAGOGIK VON JANUSZ KORCZAK

„KINDER WERDEN NICHT ERST ZU MENSCHEN, SIE SIND BEREITS WELCHE“ (KORCZAK)

FORSCHUNGSARCHIV UND DAUERLEIHGABE



Seit dem Sommer 2020 wird an der Hochschule Düsseldorf – University of Applied Sciences – am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften ein Forschungsarchiv zum Leben und Werk von Janusz Korczak aufgebaut. Grundlage des Archivs bildet die Dauerleihgabe von Dr. Michael Kirchner, der seit vielen Jahren zu Korczak forscht, publiziert und vorträgt und der im Laufe der Jahre ein umfangreiches privates Archiv zu Korczak angelegt hatte, das er schließlich im Rahmen einer Dauerleihgabe der eigens dafür eingerichteten Forschungsstelle an der HSD zur Verfügung stellte. Auch spendete das Gütersloher Verlagshaus dem Archiv die hochwertige 16-bändige

Gesamtausgabe „Janusz Korczak – Sämtliche Werke“. Das Archiv wird in enger Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Kirchner von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Agata Skalska und Frau Prof. Dr. Elke Kruse aufgebaut und betreut. Das Material wird für die Lehre an der Hochschule aufbereitet, zudem soll es Forschungsarbeiten zu Korczaks Leben und zu seiner Pädagogik anregen. Über Vorträge und Workshops im nationalen und internationalen Rahmen, in denen Korczaks Ideen auch im Kontext aktueller Entwicklungen vorgestellt werden, gehen Impulse in die (Fach-)Öffentlichkeit. Hierbei spielen im Sinne Korczaks die Perspektiven von Kindern sowohl historisch als auch aktuell eine besondere Rolle. Durch die Mitarbeit in der Deutschen und der Internationalen Korczak-Gesellschaft wird die internationale Vernetzung der Korczak-Forschung unterstützt.

JANUSZ KORCZAK

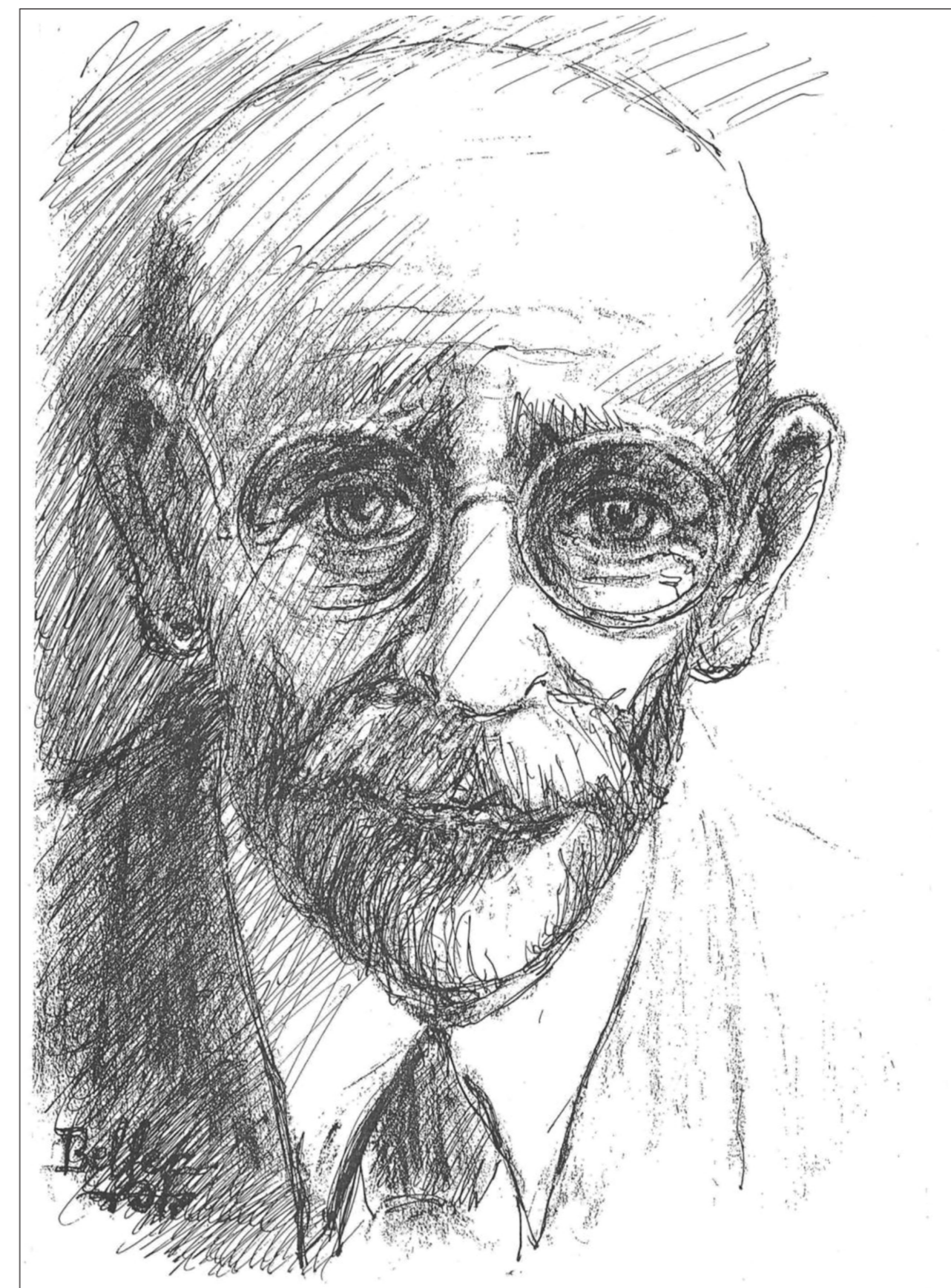


Bild: Janusz Korczak 1940,
mit Genehmigung von Itzhak Belfer

Während Janusz Korczak (1878-1942, geboren in Warschau als Henryk Goldszmit) in Polen schon zu seinen Lebzeiten als Arzt, Leiter von und Pädagoge in Warschauer Waisenhäusern und vor allem Autor bekannt war, wurde er zunächst im Ausland kaum wahrgenommen. 1957 erfolgte die Übersetzung seines bedeutendsten Kinderbuches „König Hänschen“ (Król Maciuś), womit er an internationaler Bekanntheit gewonnen hat. Spätestens seit dem Jahr 1972, in dem Korczak posthum den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhielt, intensivierte sich die Rezeption seiner Werke, die zunehmend aus dem Polnischen in die deutsche Sprache übersetzt wurden. Außerdem geriet Korczak immer mehr in den Fokus von Historiker*innen, Pädagog*innen und anderen Wissenschaftler*innen, so dass auch die Anzahl der Sekundärliteratur zunahm. Im Laufe der Jahre wurde zunehmend deutlich, wie revolutionär und seiner Zeit voraus Korczaks Ideen zur Erziehung, zum Kind und zum Verhältnis von Kindern und Erwachsenen sind und wie viel die Analyse seiner Werke noch zu bieten hat.

Als Pionier der Kinderrechte identifiziert, hat Korczak die Grundlage für die UN-Kinderrechtskonvention gelegt; seine Ausführungen stellen bis heute eine Herausforderung für die Kinderrechtskonvention dar, da er die Schutzrechte des Kindes zugunsten von Selbstbestimmungs- und Teilhaberechten in den Hintergrund stellt und die (Macht-) Asymmetrie zwischen Kindern und Erwachsenen umdreht. In der Kindheitsforschung wird Korczak seit Kurzem im Kontext aktueller fachlicher Entwicklungen positioniert.

„Ein Drittel der Menschheit sind Kinder und Jugendliche, ein Drittel des Lebens ist die Kindheit. Kinder werden nicht erst zu Menschen – sie sind bereits welche.“
(Korczak in Das Recht des Kindes auf Achtung)

„Aber vielleicht irren wir uns, wenn wir glauben, das Kind wisse und tue nur, was wir wollen? Vielleicht versteckt es sich vor uns und leidet insgeheim?“
(Korczak in Das Recht des Kindes auf Achtung)

„Aber auch über das Kind beraten und entscheiden sie; wer wird schon so naiv sein, Kinder nach ihrer Meinung zu fragen oder gar ihre Zustimmung einzuholen; was kann ein Kind denn schon zu sagen haben!“
(Korczak in Das Recht des Kindes auf Achtung)

„Schwach, klein, arm, abhängig – ein Staatsbürger wird es erst. Wir behandeln es mit Mitleid, Schrofheit, Grobheit und wenig Achtung. Ein Lümmel, ein Kind nur, erst in Zukunft ein Mensch, jetzt noch nicht“
(Korczak in Das Recht des Kindes auf Achtung)

„Wie beschämend ist es, wenn man sich auf Zehen-spitzen hoch empor reckt und doch nicht weit genug hinaufzugen kann; wie fällt das schwer, mit kleinen Schritten hinter den Großen herzulaufen, und aus der kleinen Hand rutscht das Glas so leicht“
(Korczak in Das Recht des Kindes auf Achtung)

„Das Kind muß nachgeben, sich durch gutes Benehmen alles verdienen – bitten soll es [...], aber ja nicht fordern! es darf keinerlei Ansprüche stellen, es hängt nur von unserem guten Willen ab, wenn wir ihm etwas geben“
(Korczak in Das Recht des Kindes auf Achtung)

ARCHIVBESTAND



Der Forschungsarchiv zur Person und Pädagogik von Janusz Korczak umfasst neben Literatur von Korczak selbst (einschließlich Erstaussgaben in polnischer Sprache) einen repräsentativen Überblick über die Korczak-Rezeption der Jahre 1947-2021.

Der Bestand des Archivs setzt sich bislang aus ca. 250 Büchern zusammen, davon etwa je zur Hälfte Primär- und Sekundärliteratur. Außer Literatur in deutscher Sprache finden sich Publikationen in polnischer und englischer sowie weiterer Sprachen.

Des Weiteren gibt es ca. 750 Zeitschriften-Beiträge, etliche Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen, deutsche, polnische und niederländische Korczak-Bulletins, die komplette 16-bändige Ausgabe „Janusz Korczak Sämtliche Werke“, dazu eine vollständige Kopie der Zeitschrift „Kleine Rundschau (1926-1939)“, einer Zeitschrift von und für Kinder sowie weitere Materialien.

ZIELE UND NUTZEN

Das Forschungsarchiv ist ein Ort der Begegnungen, welcher Theorien, Praktiken, Visionen und die Geschichte von und zu Janusz Korczak greifbar macht.

